

Saale-Holzland-Kreis wächst beim Bruttoinlandsprodukt gegen den Trend

Eisenberg. Der Saale-Holzland-Kreis und die Stadt Weimar sind die einzigen Gebietskörperschaften in Thüringen, in denen im Jahr 2020 das Bruttoinlandsprodukt (BIP) gewachsen ist; in allen anderen Landkreisen und kreisfreien Städten ging es zurück. Das geht aus einer Information des Thüringer Landesamtes für Statistik hervor. Demzufolge wuchs das BIP im SHK von 2,01 Milliarden Euro in 2019 auf 2,035 Milliarden Euro in 2020, in Weimar von 2,038 auf 2,078 Milliarden. Vom Rückgang des BIP betroffen waren vor allem die Städte Suhl und Eisenach sowie der Kreis Sömmerda (von 1,854 auf 1,737 Milliarden).

Das Bruttoinlandsprodukt Thüringens, der Marktwert aller in Thüringen für den Endverbrauch hergestellten Waren und Dienstleistungen, lag im Jahr 2020 bei 62,3 Milliarden Euro. Etwa ein Drittel davon (34,4 Prozent) wurde in den kreisfreien Städten erwirtschaftet und zwei Drittel (65,6 Prozent) in den Landkreisen. Den deutlich höchsten Anteil des Thüringer BIP machte die kreisfreie Stadt Erfurt mit 14,3 Prozent aus. Den geringsten Beitrag leistete die Stadt Suhl mit 1,8 Prozent.

Im Vergleich zum Jahr 2019 verringerte sich das Bruttoinlandsprodukt Thüringens im Jahr 2020 um 2,5 Prozent. In 21 der 23 Thüringer Kreise zeigte sich diese Entwicklung mit Verringerungen zwischen -0,1 Prozent im Kreis Hildburghausen und -7,8 Prozent in der kreisfreien Stadt Suhl. Lediglich die Stadt Weimar (+2,0 Prozent) und der Saale-Holzland-Kreis (+1,2 Prozent) wiesen positive Veränderungsraten in 2020 verglichen mit dem Vorjahr auf.

Das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner lag 2020 in Thüringen bei 29.304 Euro. Besonders die kreisfreien Städte Jena (45.013 Euro) und Erfurt (41.615 Euro) wiesen hier hohe Werte auf. Im Vergleich dazu wurden in den Landkreisen durchschnittlich 26.079 Euro je Einwohner erwirtschaftet, mit Werten von 22.495 Euro im Kreis Altenburger Land bis 30.137 Euro im Saale-Orla-Kreis.

Grund für das Gefälle zwischen den kreisfreien Städten und Landkreisen ist laut Statistischem Landesamt im Wesentlichen der Einpendelnden-Überschuss der Städte. Vergleicht man das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen, wird eine deutlich geringere Spannweite erkennbar. Beim BIP je Erwerbstätigen liegt die Stadt Jena an der Spitze in Thüringen. Ein Erwerbstätiger erwirtschaftete 2020 in Jena im Durchschnitt 68.429 Euro. Der Saale-Holzland-Kreis liegt hier mit 59.978 Euro im Mittelfeld der Thüringer Landkreise; den niedrigsten Wert hält der Unstrut-Hainich-Kreis mit 55.390 Euro.